DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Die Tote im Stadtwald

Ein Krimi, nicht ganz ernst gemeint. Heute: Die erste Seite

Werner und die Tote im Stadtwald

Der Dinosaurier des Kommissariats hieß Werner. Sein Outfit bezog er wohl vor ewigen Zeiten aus dem Fernsehen, zerknitterter Trenchcoat und ebenso unförmiger Stetson. Werner gehörte nicht nur zum Inventar der Dienststelle, er vertrat auch den Leiter, egal, wie der gerade hieß. Niemand wusste genau, wann Werner in Pension gehen würde, man rechnete täglich damit. Allerdings auch schon seit Jahren.
Dass Werner einer aussterbenden Spezies angehörte, stellte er zum Beispiel damit unter Beweis, dass er Anstand, Ehrlichkeit und Fairness für Tugenden hielt. Seine Kollegen hingegen wussten, dass solches Verhalten die Karriere behindert. Entsprechend gering fiel die Meinung Werners von seinen Mitarbeitern aus; je jünger die Leute, umso weniger konnte er sie leiden.
Als an diesem Morgen das Telefon läutete befand sich der Leiter des Kommissariats VII – Tötungsdelikte – auf Dienstreise. Die Vorbereitung weiterer Karriereschritte erforderte vor allem Präsenz in höheren Ämtern. Diese Erkenntnis hatten bisher alle Chefs verinnerlicht, und so kamen sie und gingen, irgendwann hörte Werner auf, zu zählen. Er nahm lieber das Gespräch entgegen, das sich mit diesem penetranten Piepton ankündigte und so die morgendliche Beschaulichkeit seiner kleinen Kammer störte. Er fragte kurz nach, notierte sich etwas und ging dann in das Großraumbüro, wo die jungen Kollegen an ihren Schreibtischen saßen.
„Wir haben eine Tote."
Diese Information schien die Mitarbeiter in helle Aufregung zu versetzen.
Befremdet von der plötzlichen Geschäftigkeit sah Werner einen Moment zu, schließlich rief er: „Mal langsam", in das Gewusel, „die Dame rennt uns nicht mehr davon." Dann teilte er ein, wer was zu erledigen hätte, Kriminaltechnik, Gerichtsmedizin … „Und sie, Herr Finger, begleiten mich zum Fundort." Finger arbeitete erst seit vier Wochen bei den Totschlägern und Mördern, von der Schule direkt in dieses Kommissariat. „Da können sie mal zeigen, was sie gelernt haben", ergänzte Werner, ehe er nach Rufus rief, einem gutmütigen Labrador, der ihn stets begleitete.
In gewisser Weise war Finger das genaue Gegenteil des alten Kommissars, immer korrekt gekleidet, gebügelt und beschlipst, während Werner Rollkragen und Rundbruch bevorzugte. Dieses ungleiche Pärchen stieg also in den Dienstwagen der „VII", Werner ließ den Hund in das Fahrzeug, warf den Stetson in den Fonds und setzte sich mit einem kurzen: „Kannst fahren" daneben.

Diskutieren Sie hier online mit!

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de